

Die Stadtratsfraktionen informieren

Abserviert

Seit einigen Wochen streiten sich die Ausschüsse des Saarbrücker Stadtrates um einen Zuschuss von rund 3000 € an die Saarbrücker Tafel.

Dabei handelt es sich um Gelder, die nicht verausgabt wurden, also bereitstehen. Dass es die Tafel gibt, ist einerseits ein Armutszeugnis, andererseits ein Segen. Kümmert sie sich doch um all jene, bei denen es am Monatsende eben nicht für das Notwendigste reicht. Wenn man sich anschaut, wie viele Millionen die Landeshauptstadt Saarbrücken jedes Jahr aufgrund von Kostensteigerungen etc. ausgibt, sind diese 3000 € ein Klacks. Doch trotzdem stellt sich die rot-rot-grüne Koalition im Stadtrat quer und schiebt formale Gründe vor, das Geld nicht an die Tafel zu zahlen.

Ein solches Verhalten ist erbärmlich, kleinkariert und macht all jene, die diese Koalition zu schützen vorgibt, zum Spielball parteipolitischer Interessen. Muss das sein? Kann man nicht einfach eingestehen, dass der politische Gegner auchmal eine gute Idee hatte und ihr zustimmen?



Sven Wagner
Liberal-konservative Reformer

Nein, es scheint nicht möglich zu sein. Der Wahlkampf ist zu nah und ein solches Weihnachtsgeschenk möchte man den Bedürftigen dann doch nicht machen. Ist das die pure Angst vor Stimmenverlusten, Prinzipienreiterei oder einfach nur Herzlosigkeit? Die Leidtragenden sind wie immer die Ärmsten der Armen.

So ist das, wenn man zum Spielball der Politik in Wahlkampfzeiten wird. Denken Sie dran, bald sind Wahlen!